

Gemeinde Dermbach Ortsteilrat Stadtlengsfeld

Niederschrift der Ortsteilratssitzung vom 03.06.2025

Eröffnung der Sitzung um 19:01 Uhr durch den Ortsteilbürgermeister.

TOP 1: Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Einladung erfolgte mit Bekanntgabe Tagesordnung durch Briefeinwurf am 30.05.2025. Zeitgleich wurde eine Bekanntmachung in den Schaukästen am Rathaus in Stadtlengsfeld und an der Bushaltestelle in Menzengraben ausgehängen.

Anwesend sind vier von sechs Ortsteilräten, sowie der Ortsteilbürgermeister, so dass Beschlussfähigkeit gegeben ist. Ortsteilrat Ulrich Winius befindet sich im Urlaub, Ortsteilrat Torsten Göcking ist der öffentlichen Sitzung wie angekündigt ferngeblieben.

Abstimmung form- und fristgerechte Ladung: 5 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

Abstimmung Beschlussfähigkeit: 5 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

TOP 2: Bestätigung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung kam noch auf Wunsch einiger Ortsteilräte ein weiterer Punkt („Beschluss zur Empfehlung der Einführung einer Tagespauschale zur Nutzung des Campingplatzes am Freibad.“) hinzu, darüber hinaus werden wie angeregt zunächst die Beschlussvorlagen abgearbeitet und der Informationsteil nach hinten gestellt.

Tagesordnung gemäß geänderter Folge (TOP 1 bis 9 mit Bürgerfragestunde).

Abstimmung: 5 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

TOP 3: Beschluss zur Bestätigung der Niederschrift der Ortsteilratssitzung vom 24.04.2025

Der Ortsteilbürgermeister Andreas Kuropka fragt nach Anmerkungen und Ergänzungen zur mit der Einladung versandten Niederschrift. – Keine.

Abstimmung: 5 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

TOP 4: Beschluss zur Empfehlung einer Vereinszuweisung an den Schützenverein Stadtlengsfeld/Weilar e.V. zur Sanierung des Vereinsgebäudes.

Herr Herbert Liebscher, Vorsitzender des Schützenvereins kam auf den Ortsteilbürgermeister Andreas Kuropka zu. Er übergab das Schreiben des „Schützenverein 1850 Stadtlengsfeld/Weilar e.V.“ vom 28.05.2025 mit dem Betreff „Wärmedämmung und notwendigen Außenanstrich für das Schützenhaus in Stadtlengsfeld“ welches vom Ortsteilbürgermeister Andreas Kuropka verlesen wird.

Ortsteilbürgermeister Andreas Kuropka weist darauf hin, dass die Ortsteilgelder für diesen Antrag nicht ausreichen. Daher soll hier ein Empfehlungsbeschluss an den Gemeinderat gefasst werden, damit dieser die entsprechenden Mittel im Haushalt 2026 einplant.

Es werden keine Fragen gestellt. Die Beschlussvorlage wird verlesen.

Abstimmung: 5 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

TOP 5: Beschluss zur Empfehlung der Einführung einer Tagespauschale zur Nutzung des Campingplatzes am Freibad.

Hintergrund ist, dass vergangenen Sonntag die Freibadsaison mit dem Schwimmbadfest eröffnet wurde und Ortsteilrat Sven Gebauer hat die von ihm instand gesetzte Wassersäule vorgestellt. Dabei ist den anwesenden Ortsteilräten aufgefallen, dass der Campingplatz gut genutzt wird. In Gesprächen mit Besuchern des Campingplatzes stellte sich heraus, dass viele bereits zum wiederholten Male den Platz nutzen. Insoweit kam der Gedanke auf einen Obolus zu verlangen. Das Thema wurde bereits früher angesprochen und wurde auch an das Ordnungsamt herangetragen. Die Idee wurde aber dann letztlich verworfen, da die Herstellungskosten (z.B. Bau einer Schranke) zu hoch seien und kein effektiver Schutz gegen Vandalismus

bestehe. Es wurde dann besprochen, dass Camper im Allgemeinen vertrauenswürdig seien, so dass es keiner besonderen Zugangsbeschränkung für den Platz bedarf. Es reiche aus, wenn die Besucher im Sommer für die Anzahl der Aufenthaltstage an der Kasse des Freibades bezahlen und eine Quittung erhalten würden, die sie ins Auto legen. Die Idee wurde sogleich auch mit dem Leiter des Freibades, Herrn Hendrik Reich, besprochen, der sich dem offen zeigte.

Ortsteilbürgermeister Andreas Kuroпка weist jedoch darauf hin, dass der Ortsteil(rat) keine Gelder vereinnahmen könne und der Gemeinderat ein solches Vorhaben beschließen müsste. Er verweist auf die bestehende Entgeltordnung für die Freibäder wo dies mit aufgenommen werden könne, da der Campingplatz mit zum Freibad gehöre.

Ortsteilrat Michael Deisenroth ergänzt, dass auf dem Campingplatz für das Wasser und den Strom Automaten installiert seien, wovon jeder einen Münzzähler habe. Diese Zähler sind inzwischen 15-20 Jahre alt und funktionieren nicht mehr einwandfrei. Mit den Einnahmen aus den Stellplatzgebühren können neue Zähler, die etwa 135 Euro kosten, angeschafft werden bzw. sonstige Wartungsarbeiten finanziert werden. Ortsteilrat Sven Gebauer führt weiter aus, dass sich die Reparaturkosten für die Wassersäule ohne seine Arbeitsleistung auf 220 Euro belaufen. In dem Münzzähler der Säule befindet sich eine kleine Feder zur Falschgelderkennung und mit der Zeit wird diese spröde und funktioniert nicht mehr richtig, so dass die eingeworfene Münze hängen bleibt und der Nutzer drei bis vier Versuche braucht, bis das Geld akzeptiert wird. Die Feder an sich kann nicht ausgetauscht werden, es muss der gesamte Zähler erneuert werden. Der Hersteller, die Firma Kern, hat ihm mitgeteilt, dass gebrauchte Zähler eingeschickt und wieder aufbereitet bzw. neue ohne großen Aufwand eingebaut werden können. Von den Kosten her wäre kein großer Unterschied zwischen beiden Varianten, allerdings wäre während der Zeit der Überholung eines bestehenden Zählers das Gerät nicht nutzbar. Er wolle nächstes Jahr einen Antrag stellen, dass die Zähler sukzessive ausgetauscht werden.

Ortsteilrat Sven Gebauer berichtet von Gesprächen mit Besuchern des Campingplatzes welche bereit wären eine Tagespauschale zu bezahlen. Die Bezahlung könne im Freibad oder in der Bibliothek, die dreimal die Woche geöffnet ist, erfolgen. Darüber hinaus gäbe es Apps, wo Buchungen und Bezahlungen vorgenommen werden könnte. Er berichtet von einem Besuch auf der Veste Coburg, wo ein QR-Code gescannt werden würde und der Bezahlvorgang einfach wäre. Die installierten Säulen unterliegen einem natürlichen Verschleiß und müssten irgendwann alle ausgetauscht werden. Die Mittel von rund Euro 4.000 pro Säule wären nicht vorhanden und auf diese Weise könnte ein bisschen was angespart werden. Es gehe nicht darum reich zu werden.

Ein Bürger berichtet, dass auf vergleichbaren Plätzen Briefumschläge ausliegen würden, wo der Nutzer das Kennzeichen notiert, sein Geld hineingibt und dann einwirft. Dies sei ebenfalls möglich, da die Nutzungspauschale günstig sei und keine großen Summen eingesammelt werden.

Die Beschlussvorlage wird verlesen.

Abstimmung: 5 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

TOP 6: Beschluss über die Bestellung eines Platzwartes im Ortsteil.

Der Ortsteil Dermbach hat bereits einen Platzwart bestellt. Das Hauptamt habe eine Tätigkeitsliste für einen Platzwart zur Verfügung gestellt, die nach Rücksprache mit dem Bürgermeister auf die Verhältnisse in Stadtlengsfeld angepasst werden könne.

Bei der Tätigkeit handelt es sich um ein in der Hauptsatzung festgeschriebenes Ehrenamt, wofür eine Aufwandsentschädigung von Euro 150 im Monat bezahlt wird. Der Platzwart kümmere sich um die Pflege der kommunalen Anlagen im Ortsteil. Von den bestehenden Anlagen ist dem Ortsteilrat der Friedhof, die Amtsstraße, der Burgplatz und der Spielplatz wichtig. Darüber hinaus gehe es nicht darum die Aufgaben des Bauhofs zu übernehmen, sondern die Anlagen zu pflegen. Darunter fallen auf der Strecke vom Friedhof zum Spielplatz Kleinigkeiten wie die Unkrautentfernung unter den Bänken, regelmäßiges Mülleinsammeln, Meldung größerer anstehender Arbeiten. Im Winter gehe es um die Überwachung des Winterdienstes (Meldung größerer Flächen, eigenes Streuen kleinerer Stücke). Es ist ein Handbuch als Tätigkeitsnachweis zu führen. Im Rathaus können Geräte bereitgestellt und Müll entsorgt werden.

Im April 2025 wurde der Aufruf für das Ehrenamt in den Kanal eingestellt, wohin sich Frau Manuela Kleffel aus Dermbach gemeldet hatte. Im Mai fand eine Ortsbegehung mit der Bewerberin statt. Auf Rückfrage von Ortsteilrat Ralf Trautvetter erklärt der Ortsteilbürgermeister Andreas Kuroпка, dass es nur die eine Bewerbung für die Position gab.

Das Aufgabenprofil Platzwart wird verlesen.

Eine anwesende Besucherin wendet ein, dass damit die Fürsorgepflicht, die der Bauhof habe, auf eine einzelne Person abgegeben werde. Ortsteilrat Michael Deisenroth führt aus, dass es einen Platzwart auch in Dermbach gebe und Stadtlengsfeld von dieser Möglichkeit ebenfalls Gebrauch machen könne. Die Besucherin fordert, dass der Bauhof an seine Fürsorgepflicht erinnert wird und dieser dem nachkommen müsse.

Die Beschlussvorlage wird verlesen. Die Ortsteilräte freuen sich, wenn jemand die Aufgabe übernimmt.

Abstimmung: 5 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

TOP 7: Beratung zu verfallenen Gebäuden im Ortsteilgebiet.

Ortsteilbürgermeister Andreas Kuroпка liest das Schreiben des Herrn Rudolf Diskar vom 22.05.2025 an den Ortsteilbürgermeister und Ortsteilräte des Ortsteils Stadtlengsfeld vor und verweist auf elf vorgelegte Bilder von entsprechenden Gebäuden.

Ortsteilbürgermeister Andreas Kuroпка sagt, dass hinsichtlich der Gebäude zu unterscheiden ist – zwischen denen, die in Privatbesitz sind und solchem, die der Gemeinde gehören. Einerseits heißt es zwar „Eigentum verpflichtet“, andererseits kann die öffentliche Hand nicht in die Privatsphäre des Eigentümers eingreifen. Dies gelte so lange, wie der Eigentümer die Abgaben wie Grundsteuer bezahle. Sei dies nicht der Fall könnte das Gebäude im Rahmen der Zwangsvollstreckung und -versteigerung übernommen werden. Es gibt aber auch Gebäude, die der Gemeinde gehören, bekanntestes Beispiel sei das Frauenhaus am Markt. Das Gebäude sei ein Kultur- und Ensembledenkmal wo an einen Abriss seitens des Denkmalamtes hohe Hürden gestellt werden.

Auf Rückfrage eines Bürgers, was an dem Gebäude denkmalgeschützt sei, wird erläutert, dass der Gewölbekeller dazu gehöre und das Gebäude von geschichtlicher Bedeutung sei. Es wird die Gefahr, das von dem Gebäude ausgeht, erörtert. Ortsteilbürgermeister Andreas Kuroпка führt aus, dass in eine der letzten Gemeinderatssitzungen der Bürgermeister berichtet hätte, dass das Landratsamt Sicherungsmaßnahmen für das Gebäude angeordnet hätte. Er zeigte daraufhin Bilder von Objekten in Leipzig, wo diese eingehüllt wurden. Es wird erörtert, dass die Gemeinde Dermbach aktuell keine Mittel für die Sanierung des Frauenhauses habe.

Die Option einen Käufer für das Objekt zu suchen, entfalle ebenfalls, da größere Umbaumaßnahmen vermutlich ebenfalls nicht genehmigt werden würden. Ein Bürger führt aus, dass ein Bauunternehmer das Haus vor 30 Jahren kaufen wollte aber aufgrund der Auflagen davon abgesehen habe. Ortsteilrat Sven Gebauer betont, dass der Ortsteilrat keine Handhabe habe.

Ortsteilrat Sven Gebauer berichtet von dem Haus Am Markt 18 wo er mit dem Sohn des Eigentümers, Herr Maik Schleicher, gesprochen habe. Sein Vater wolle einen Abriss des verfallenen Gebäudes nicht. Eine Bürgerin erwähnt, dass vom Eigentümer im ehemaligen Konsum Müll entsorgt werde. Ortsteilrat Sven Gebauer berichtet von einem denkmalgeschützten Gebäude in Vacha, wo es 15 Jahre gedauert habe, bis ein Abriss genehmigt wurde. Hier gab es aber dann Fördergelder der Europäischen Union.

Eine Besucherin wendet ein, dass es auch Fördergelder für den Erhalt von Denkmälern gebe. Ortsteilrat Sven Gebauer antwortet, dass erst einmal jemand gefunden werden müsse, der es erhalten wolle. Eine Bürgerin regt an, solche Gebäude öffentlich zu machen und die Eigentümer anzuschreiben. Ortsteilrat Sven Gebauer berichtet vom Objekt Obertor 32, wo der Eigentümer früher das Haus absolut nicht verkaufen wollte und es inzwischen verschenken würde.

Eine Besucherin fragt wer die Verantwortung übernehme, wenn etwas passiere. Dies sei der Eigentümer. Die Besucherin fragt nach, ob Bürgermeister Thomas Hugk dann die Verantwortung übernehme, wenn etwas mit einem gemeindlichen Gebäude passiere. Ortsteilrat Ralf Trautvetter führt aus, dass das Objekt Frauenberg 4 früher seiner Großmutter gehört habe. Er sei bereits seit zweieinhalb Jahren dran mit den Erben alles zu klären. Sein Vater habe behauptet, dass er das Erbe ausgeschlagen habe, was jedoch nirgends dokumentiert sei, so dass er Miterbe ist. Sein Rechtsanwalt habe nun einen Termin beim Notar vereinbart, wo alle das Erbe ausschlagen würden, damit Herr Dirk Luther, dem bereits eine Hälfte gehöre, das gesamte Gebäude zugesprochen wird. Danach sei erklärtes Ziel der Abriss.

Ein Bürger fragt, ob es möglich sei, ein Gebäude, das unter Ensembleschutz stehe, abzureißen. Ortsteilrat Ralf Trautvetter sagt, er verstehe auch nicht warum so viele Gebäude unter Denkmalschutz stehen und welche Macht Rolf Leimbach habe, um Objekte wie das Frauenhaus, die alte Bürgerschule, den Rat der Stadt auf die Denkmalliste zu bekommen. Ortsteilbürgermeister Andreas Kuropka führt aus, dass ein Abriss grundsätzlich möglich sei aber vor einer Genehmigung Denkmalbehörden mit einbezogen werden.

TOP 8a: Sanierung Bürger- und Vereinshaus.

Ortsteilrat Sven Gebauer berichtet von seiner Vorstellung des Konzeptes im Gemeinderat. Der Gemeinderat kritisierte, dass die vorgelegten Zahlen nicht haltbar seien, da die Gewerke bei öffentlichen Gebäuden ausgeschrieben werden müssten. Er habe entgegnet, dass dies dennoch mit einer Förderquote von 40% bis 60% finanziert werden könne. Bei einer Gesamtsumme von Euro 260.000 wären die Fördergelder abzuziehen, so dass ein Investitionsbedarf von ungefähr Euro 140.000 bestehe.

Im Gemeinderat wurde auch besprochen, dass im Einigungsvertrag die Sanierung des Rathauses festgehalten wurde. Es könne nur ein Gebäude saniert werden und es wurde gefragt, warum denn die Vereine nicht ins Rathaus gehen würden. Ortsteilrat Sven Gebauer entgegnete, dass seine Heavy Metal-Band „Die Apotheker“ jeden Donnerstagabend auch dort proben könnten, er würde dann die Fenster öffnen, damit sich die halbe Stadt darüber freuen könnte. Der Vorteil des alten Kindergartens sei aber, dass das Objekt komplett barrierefrei ist und sich als Mehrgenerationenhaus eigne.

Das Haus würde vollständig genutzt werden, allein schon durch den Kultur- und Geschichtsverein, welcher dort eine Ausstellung einrichten, ein Archiv aufbauen und Sitzungsräume nutzen will. Die Apotheker würden ihre Räume weiter nutzen, es gäbe viele ältere Leute, die sich dort mal hinsetzen und einen Kaffee trinken und Kuchen essen wollen. Er selbst könne nicht nachvollziehen, warum der Gemeinderat sich so sehr dagegen wehrt. Ortsteilrat Sven Gebauer führt weiter aus, die Asbestdächer müssten auf jeden Fall entfernt werden, warum geschehe dies nicht jetzt, wo es noch einigermaßen kostengünstig ist. Nach 2032 würde es sehr teuer werden, der Gemeinderat würde das Problem vor sich herschieben, sollen sich damit diejenigen, die nach ihnen kommen würden, auseinandersetzen.

Seitens der Gemeinderäte wurden auch andere Finanzierungsformen wie über einen Trägerverein oder über Spenden angeführt – für den Keller der Probstei in Zella wurden seinerzeit 37.000 Euro an Spenden eingesammelt. Gemeinderat Dr. Jürgen Gramlich erklärte in der Gemeinderatssitzung, dass sie 80.000 Euro für den Spielplatz am Schloss erhalten hätten, was Ortsteilrat Sven Gebauer in dieser Höhe bezweifelt.

Ortsteilrat Michael Deisenroth erklärt, dass er sich immer bemüht habe alle Vereine in den alten Kindergarten zu bekommen, damit das Rathaus leer werde und dort Wohnungen errichtet werden könnten. Damit wäre der Bürgermeister einverstanden gewesen und hätte sogar Geld eingestellt, jedoch ginge dies mit einem Mal nicht mehr. Es wäre nicht möglich Rentner ins oberste Stockwerk vom Rathaus zu schicken, dies wäre auch kein geeigneter Ort für die Simson-Freunde und den Jugendclub, da wäre ständig die Polizei vor Ort.

Ortsteilbürgermeister Andreas Kuropka erläutert, dass die Gespräche aktuell in die Richtung gehen, einen Träger-/Dachverein zu gründen, der dieses Objekt übernimmt und in vielen Teilen selbst herrichtet. Die Gemeinde würde sich bei einem solchen Modell in Form von Vereinszuweisungen daran beteiligen, der Rest würde über Fördergelder, aber auch Spenden und andere Aktionen finanziert werden.

TOP 8b: Instandsetzung öffentlicher Spielplatz.

Ortsteilbürgermeister Andreas Kuropka berichtet vom Gespräch mit Bürgermeister Thomas Hugk. Die Zaunfelder wurden eingesetzt, der Spielplatz abschließbar. Die Mängel aus dem letzten TÜV-Bericht sollen behoben werden, für mehr seien keine Mittel eingestellt. Perspektivisch müsse der Ortsteil selbst aktiv werden und Ortsteilrat Sven Gebauer erläutert, dass die Pflege des Spielplatzes in seinem Konzept für das Bürger- und Vereinshaus mit enthalten sei.

TOP 8c: Aktuelle Arbeiten am Rathaus.

Ortsteilbürgermeister Andreas Kuropka erläutert, dass die Türen aufgearbeitet wurden, dies hätten zwei Mann in zweieinhalb Wochen Arbeiten erledigt. Insgesamt waren die Fenster und Türen sehr teuer aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es fehlen aktuell noch fünf Fenster im Innenhof, die zwar schon produziert aber noch nicht eingebaut wurden.

Ums Rathaus herum gibt es aktuell Baggerarbeiten zur Verlegung eines Blitzschutzringes, da die Leitungen, die bei der Sanierung des Daches angebracht wurden, verbunden werden müssen.

TOP 8d: Projekt Pflegestützpunkt und Betreutes Wohnen.

Ortsteilbürgermeister Andreas Kuroпка erläutert, dass alles sehr langsam vor sich hingehe. Der Verkauf des Grundstücks war sehr häufig Thema im Gemeinderat. Es wurde letztendlich beschlossen, dass die Immobilie nunmehr Ende des Monats öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben wird, woraufhin Angebote bis Ende Juli abgegeben werden können. Die Ausschreibung beinhaltet die Grundstücksbeschreibung und die Information, dass es einen Bebauungsplan für Pflegeeinrichtungen gibt und dass diese Realisierung Bedingung für den Verkauf sein wird. Ortsteilrat Ralf Trautvetter betont, dass das Geld aus dem Verkauf im Ortsteil bleiben soll. Auf Bürgerrückfrage führt er weiter aus, dass Herr Dr. Marcus Simon von der oxinero Gruppe aus Brothertal das Objekt nach wie vor kaufen wolle.

TOP 8e: Cateringpauschale in den Kindergärten.

Am 21.05.2025 erschien ein Zeitungsartikel, der auf die vorangegangene Gemeinderatssitzung Bezug nimmt. Die Gemeinde Dermbach steht auf dem Standpunkt, dass gemäß dem Thüringer Kindergartengesetz die Kosten für das Catering (Vorbereitung, Zubereitung, Abräumen, etc.) mit umzulegen sind und möchte dies nun auch umsetzen. Dies sei beim Kindergarten der Diako in Dermbach bereits seit Jahren der Fall und mit dem Zusammenschluss vor fünf Jahren sei dies auch abgesprochen worden, wobei zunächst eine Angleichung der Betreuungsgebühren realisiert wurde. Letztlich bringt es aber auch Geld in die Kasse von Dermbach. Aktuell werden die Kosten für eine solche Pauschale kalkuliert.

Das aktuelle Vorhaben betrifft primär die gemeindeeigenen Kindergärten, z.B. in Diedorf, Zella und Urnshausen, die Kindergärten in Trägerschaft, z.B. die DRK-Kindertagesstätte in Stadtlengsfeld, sollen diese Pauschale aber ebenfalls übernehmen. Es wird damit gerechnet, dass die Kosten für die Verpflegung mit dem Essen wohl doppelt so teuer wird wie bisher. Im Rahmen der Bildung und Teilhabe übernimmt das Jugendamt bei anspruchsberechtigten Familien auch die Cateringpauschale. Abseits davon sieht das Gesetz aber keine sozialverträgliche Staffelung vor. Der Gemeindeelternsprecher befürchtet, dass sich dann weniger Familien das Essen leisten könnten, was dann bei weniger Teilnehmer zum Ergebnis hätte, dass die Kosten pro Person sich erhöhen.

TOP 9: Verschiedenes

Ortsteilbürgermeister Andreas Kuroпка erwähnt lobend die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger am vergangenen Samstag bei den Arbeiten im Denkmalspark und verweist auf die Veranstaltungen am kommenden Donnerstag und Samstag jeweils ab 18 Uhr zum hundertjährigen Bestehen des Denkmals.

Am Samstagabend war dann das Burgplatzkonzert bei besserem Wetter als erhofft und am Sonntag das Schwimmbadfest, welches trotz des regnerischen Wetters anfangs dennoch ein toller Erfolg war. Es folgt dann eine Sommerpause mit Sommerferien und ab Herbst soll es dann mit voller Kraft wieder ans Werk gehen.

Ortsteilbürgermeister Andreas Kuroпка berichtet von dem Pressetermin am Spielplatz mit Herrn Rüdiger Christ aus Zella für den Kaltennordheimer Rhönkanal. Leider wurde nichts von dem Termin veröffentlicht.

Nach Rückfrage bei den Ortsteilräten gibt es keine weiteren zu besprechenden Themen.

Bürgerfragestunde

Ein Bürger fragt, wie das Konzept für das Rathaus aussieht nachdem jetzt das Dach, die Fenster und die Türen gemacht wurden. Ortsteilrat Ralf Trautvetter antwortet, dass es noch kein Konzept gebe. Der Bürger schlägt vor, am Rathaus die nächsten drei bis vier Jahre nichts zu machen und das Geld ins Bürger- und Vereinshaus zu investieren. Ortsteilrat Michael Deisenroth habe dieses auch vorgeschlagen. Ortsteilrat Sven Gebauer ergänzt, dass das Rathaus leer gemacht werden solle, um die Betriebskosten zu senken.

Auf Bürgerwunsch hin wird eine Liste mit den gemeindeeigenen Immobilien in Stadtlengsfeld auf der Homepage veröffentlicht.

Eine Anwohnerin moniert die auf beiden Seiten fehlenden Bürgersteige in der Gehäuser Straße. Das Verkehrsaufkommen habe zugenommen, die Autos werden schneller und leiser. Sie habe das Thema vor sechs Jahren auch schon im Gemeinderat der Gemeinde Dermbach vorgetragen und der Bürgermeister habe

sich das Problem notiert. Es sei aber nichts passiert. Die Gehäuser Straße sei eine sehr alte Straße und andere Straßen in Stadtlengsfeld, die weniger frequent sind, seien inzwischen schon erneuert worden. Das Aussehen der Straße schade auch dem Ortsbild. Ortsteilbürgermeister Andreas Kuropka führt aus, dass die Gehäuser Straße eine Landesstraße sei und in der Zuständigkeit des Thüringer Landesamtes liege. Es sei geplant die Straße herabzustufen, da die Straße inzwischen nur noch zwei Ortsteile verbindet. Vor einer etwaigen Übergabe an den Kreis bzw. die Gemeinde würde diese aber noch generalsaniert werden. Der zuständige Staatssekretär hat jedoch einen Zeitraum zur Realisierung nach 2030 genannt. Die Gemeinde selbst saniert aktuell nur Straßen in Zusammenarbeit mit der Verlegung des Abwasserkanals durch den Wasser- und Abwasserverband, wo ein Zuschuss zu den Kosten in prozentualer Höhe erfolgt.

Bürgerseits wird die überwuchernde Hecke des Anwesens Pfaffental 2 (Ecke Obertor / Kniebreche) moniert. Hier sei insbesondere ein Stromkasten nicht mehr auffindbar und das Straßenschild „Kniebreche“ komplett verdeckt. Ortsteilbürgermeister Andreas Kuropka teilt mit, dass der Eigentümer des Grundstücks trotz Aufforderung seinen Aufgaben nicht nachkommt. Er wird sich bemühen eine Lösung auf dem kleinen Dienstweg zu finden.

Zudem kritisiert der Bürger die überlaufenden Altkleidercontainer. Ortsteilrat Sven Gebauer erläutert, dass die LKW-Fahrer es nicht mehr schaffen die Mengen abzufahren. Er geht davon aus, dass früher oder später alle Container entfernt werden. Ortsteilbürgermeister Andreas Kuropka erläutert, dass früher gute, gebrauchte Kleidung nach Afrika gebracht wurde. Dort gibt es aber inzwischen keine Nachfrage mehr, da neue Kleidung aus China günstiger sei als der logistische Aufwand von Europa. Nicht so gute Kleidung wurde an die Industrie als Rohstoff weitergegeben, dort wäre das Material aufgrund veränderter Gewebestrukturen aber auch nicht mehr verwendbar. Das Deutsche Rote Kreuz und eine Verwertungsfirma in Bad Salzungen hätten das Geschäft inzwischen komplett aufgegeben und die Container abgeholt. Nach der Umsetzung einer EU-Richtlinie in nationales Recht sind ab 2025 nunmehr die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger für die Altkleidersammlung zuständig (kaputte Textilien gehören nach wie vor in den Hausmüll).

Die Sitzung wird um 21:03 Uhr geschlossen.

Die Niederschrift wurde anhand einer Tonbandaufzeichnung angefertigt.

Stadtlengsfeld, 02.07.2025

Andreas Kuropka
Ortsteilbürgermeister